

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Örtliche Bedarfsplanung für das
Kindergartenjahr 2011/2012**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 16. Mai 2011

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendhilfeausschuss	10.05.2011	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt

1. *der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2011/2012 zu*
2. *zu, dass weiterhin während des laufenden Kindergartenjahres bei Bedarf die Möglichkeit besteht, Plätze nachträglich in die Bedarfsplanung aufzunehmen und zu bezuschussen.*

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht „Kindertagesbetreuung in Heidelberg – Bedarfsplanung 2011/2012“ zur Kenntnis.

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Kindertagesbetreuung in Heidelberg – Bedarfsplanung 2011/2012
A 02	Inhaltlicher Antrag der Fraktionsgemeinschaft Grüne/gen.hd vom 10.05.2011

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10.05.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10.05.2011

2 ö **Örtliche Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2011/2012** Beschlussvorlage 0137/2011/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Deckwart-Boller, Stadtrat Krczal, Stadträtin Prof. Schuster, Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Herr Petermann, stellvertretendes Mitglied für den Beirat für Menschen mit Behinderung, Stadträtin Faust-Exarchos, Stadträtin Stolz

Nach Vorstellung der Vorlage und Klärung der offenstehenden Fragen bittet Stadträtin Deckwart-Boller darum die unter II und III des Antrags der Bündnis 90 Grünen und der generation.hd (**Anlage 2 zur Drucksache 0137/2011/BV**) gestellten Fragen im nächsten Jugendhilfeausschuss nochmals mittels einer kurzen Informationsvorlage zu beantworten.

Herr Dr. Gerner sagt dies zu.

Im Anschluss stellt Dr. Gerner den Beschluss zur Abstimmung:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt

- 1. der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2011/2012 zu*
- 2. zu, dass weiterhin während des laufenden Kindergartenjahres bei Bedarf die Möglichkeit besteht, Plätze nachträglich in die Bedarfsplanung aufzunehmen und zu bezuschussen.*

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht „Kindertagesbetreuung in Heidelberg – Bedarfsplanung 2011/2012“ zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 5	+	Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebots, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Begründung: Die örtliche Bedarfsplanung hat einen bedarfsgerechten Ausbau an Betreuungsplätzen zum Ziel. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ist zu sichern und ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren zu schaffen. Ziel/e:
SOZ 8	+	Den Umgang miteinander lernen Begründung: Für Kinder unter drei Jahren wird es, bedingt durch viele Ein-Kind-Familien, immer wichtiger, den Umgang mit Gleichaltrigen in Gruppen zu lernen. Dazu leisten Kinderkrippen einen großen Beitrag und der Ausbau an Betreuungsangeboten für Kinder unter drei Jahren unterstützt dies. Ebenso dient ein bedarfsgerechtes, vielfältiges Angebot im Bereich Kindergärten der nachhaltigen Bildung und Erziehung und sozialen Entwicklung. Ziel/e:
AB 10	+	Position der Frauen auf dem Arbeitsmarkt stärken
AB 11	+	Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern Begründung: Durch den bedarfsorientierten Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren und die Ausweitung der Betreuungszeiten wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Dadurch wird auch die Position der Frauen auf dem Arbeitsmarkt gestärkt. Ziel/e:
AB 3	+	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Begründung: Durch den Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren wird ein so genannter weicher Standortfaktor in Heidelberg gestärkt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Grundlagen des Berichts „Kindertagesbetreuung in Heidelberg – Bedarfsplanung 2011/2012“

Die Bedarfsplanung 2011/2012 wurde komplett neu ausgerichtet. In Gegensatz zu vergangenen Jahren wird die mittelfristige Bevölkerungsentwicklung in die Planung mit einbezogen und dargestellt. Dies soll helfen, über einen längeren Zeitraum hinweg mehr Planungssicherheit hinsichtlich Standortfragen und künftigem Betreuungsbedarf zu schaffen.

Der neue Bericht ist in vier große Teile untergliedert:

Bestandsaufnahme/Bedarfsermittlung/Ausbauplanung/Sonstige Themen

Im Abschnitt **A Bestandsaufnahme** wird zunächst die Struktur der verschiedenen Stadtteile im Überblick und Vergleich betrachtet, wichtige Daten sind die Wohnbevölkerung, die Altersstruktur, die Anzahl der Kinder in den Haushalten, Zu- und Wegzüge sowie die Geburten- und Sterberate. Später werden dann diese Strukturdaten für die einzelnen Stadtteile dargestellt. Somit kann man das Lebensumfeld und die Bedürfnisse der Kinder in einem Stadtteil besser einschätzen. Die darin aufgearbeiteten Bevölkerungsdaten werden sich nicht jedes Jahr gravierend ändern, so dass dieser Abschnitt nur alle drei Jahre in dieser Ausführlichkeit aufgenommen werden wird.

Ein wichtiger Abschnitt in Teil A nimmt die Darstellung der Betreuungssituation zum Stichtag 01. März eines jeden Jahres ein.

Ebenfalls jährlich dargestellt wird die Situation der auswärtigen Kinder, die in Heidelberg betreut werden und der aktuelle Ausbaustand der Betreuungsplätze bis zum Ende des jeweiligen Kindergartenjahres, sowie die finanzielle Situation bei den Zuschüssen an die freien Träger.

Die **Bedarfsermittlung in Abschnitt B** zeigt die aktuelle Entwicklung der Kinderzahlen auf. Dies ist ein sehr wichtiger Teil des Berichts, denn darauf baut die **Ausbauplanung in Abschnitt C** auf. Bei der Ausbauplanung wird die Planung gesamtstädtisch, aber auch für jeden Stadtteil getrennt dargestellt. Es wird auch ein Ausblick auf geplante Maßnahmen der kommenden Jahre gewagt und die finanziellen Auswirkungen der Bauinvestitionen dargestellt.

Abschnitt D wird sich in jedem Jahr ändern, es sollen immer wieder neue interessante Themen aufgenommen werden. Im diesjährigen Bericht wird kurz auf den Demografischen Wandel und dessen Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendhilfe eingegangen. Geplante Themen für weitere Berichte sind „Förderung von Kindern“, „Angebote für Eltern“ oder die „Bahnstadt“.

Nachfolgend ein kurzer Überblick auf die Datenquellen in diesem Bericht:

Die **Bedarfsermittlung** beruht auf den aktuellen Einwohnermeldedaten des Regionalen Rechenzentrums (Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken – kivbf) zum Stichtag 01. März 2011. Diese Datenbasis ist Grundlage für die Berechnung der Betreuungsquote im kommenden Kindergartenjahr für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Für den Bereich der Kinder unter drei Jahren dient als Datenbasis der Stichtag 31. Dezember 2010.

Für die **Bestandsaufnahme** im ersten Teil des Berichts diente als Quelle „Heidelberg auf einen Blick“ vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik und für die einzelnen Stadtteile „Blick in die Stadtteile“, jeweils in der aktuell verfügbaren Fassung auf der Datenbasis 2009, veröffentlicht 2010. Für die Bevölkerungsprognose in den einzelnen Stadtteilen war Grundlage die Dokumentation „Bevölkerungsvorausberechnung der Wohnbevölkerung bis 2025 für Heidelberg und die Stadtteile nach Alter“, des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2010 auf der Datenbasis des Jahres 2008.

Daneben wurde im allgemeinen Teil der Bestandsaufnahme beim Schaubild „prognostizierte Kinderzahlen bis 2030“ eine Veröffentlichung vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) mit dem Titel „Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel“ vom November 2010 verwendet.

Die bestehenden Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze wurden von den einzelnen Trägern zum Stichtag 01.03.2011 abgefragt und für die Tagespflege wurde die vom Kinder- und Jugendamt erstellte Statistik zum Stichtag 01. März 2011 für das statistische Landesamt verwendet.

Für die **Ausbauplanung** wurden alle Träger bereits im November 2010 unmittelbar nach der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10. November angeschrieben und die Antragsunterlagen zur Aufnahme in die Bedarfsplanung versandt.

2. Kurzübersicht über Plätze und Versorgungsquote in der Bedarfsplanung 2011/2012

2.1. Kinder unter drei Jahren:

In Heidelberg steigen auch zum kommenden Kindergartenjahr die Kinderzahlen im Kleinkindbereich um ungefähr 2 Prozent. Dennoch ist es gemeinsam mit verschiedenen Trägern gelungen, so viele Plätze bereit zu stellen, dass die Versorgungsquote von 32,44 auf 34,66 Prozent leicht ansteigt. Hierfür war die Neuschaffung von 114 Plätzen erforderlich.

Die neuen Plätze sollen bei der Stadtmission in der Plöck, beim Max-Planck-Institut, der AWO im Kranichgarten (Pfaffengrund) und bei Champini in Schlierbach entstehen.

Über die Planungsdaten in der Bedarfsplanung 2010/2011 hinaus wurden bereits während des laufenden Kindergartenjahres 28 neue Krippenplätze geschaffen. Es sind dies zum 01.09.2011 insgesamt 10 neue Krippenplätze bei der Metropolitan International School (Handschuhsheim) und zum 01.04.2011 vorläufig 18 neue Krippenplätze der Stadtmission in der Plöck.

Durch Änderungen in der Betriebserlaubnis sind bei zwei Trägern auch 11 Plätze weggefallen, so dass insgesamt 103 neue Plätze verfügbar sein werden.

Stadtteil:	Geplante Plätze 2011/2012:	Erwartete Kinder:	Versorgungsquote:
Altstadt	97	220	44,10 %
Bergheim	188	169	111,24 %
Boxberg	10	120	8,33 %
Emmertsgrund	42	184	22,83 %
Handschuhsheim	92	468	19,66 %
Kirchheim	80	472	16,95 %
Neuenheim	194	337	57,57 %
Pfaffengrund	40	168	23,81 %
Rohrbach	96	435	22,07 %
Schlierbach	34	85	40,0 %
Südstadt	35	110	31,82 %
Weststadt	89	379	23,48 %
Wieblingen	202	243	86,32 %
Ziegelhausen	40	208	19,23 %
nachrichtlich:	8		
Insgesamt	1.247	3.598	34,66 %

Daneben können Kinder in diesem Alter auch im Rahmen der Tagespflege betreut werden. Zum Stichtag am 01. März 2011 waren 237 Kinder in der Tagespflege. Man kann davon ausgehen, dass bis zum kommenden Jahr ungefähr 250 Kinder in dieser Altersgruppe in dieser Form betreut werden. Dies entspricht 6,9 Prozent, so dass **die Versorgungsquote für Kinder unter drei Jahren bei etwa 41,6 Prozent liegt**. Damit befindet sich die Stadt Heidelberg sicherlich bundesweit wieder im Spitzenbereich bei der Kleinkindbetreuung.

2.2. Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt:

Wie bei den Kleinkindern, steigen in Heidelberg –entgegen dem Landestrend- auch die Kinderzahlen bei den Dreijährigen bis zum Schuleintritt. Hierbei werden nicht nur drei, sondern dreieinhalb Jahrgänge berücksichtigt. Die Steigerung beträgt gegenüber dem Vorjahr fast drei Prozent und die Prognosen für 2012/13 gehen von weiteren Steigerungen um dann fast 4 Prozent aus.

Um hier den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz sicher zu stellen, ist ein Ausbau der Betreuungsplätze erforderlich. Im Gegensatz zum Kleinkindbereich gestaltet sich dies trotz konkreter Planungen nicht ganz so einfach. Immer wieder kommt es bei einigen Projekten zu zeitlichen Verzögerungen im Planungs- oder Ausführungsstadium. So auch im kommenden Kindergartenjahr. Ganz kurzfristig ist es allerdings gelungen, bei den Städtischen Kindertagesstätten die erforderliche Erweiterung der Plätze (zumindest vorübergehend) zu erreichen.

Die meisten der neuen Plätze entstehen neben der städtischen Einrichtung Blumenstraße II beim Max-Planck-Institut, dem neuen Waldkindergarten in der Altstadt und an der Französischen Vor- und Grundschule. Bereits während diesem Kindergartenjahr wurden neue Kindergartenplätze an der Metropolitan International School (Handschuhsheim) und beim Waldkindergarten Handschuhsheim geschaffen.

Durch Änderungen in der Betriebserlaubnis sind bei drei Trägern auch 19 Plätze weggefallen, so dass insgesamt 135 neue Plätze verfügbar sein werden. Die Versorgungsquote liegt für dreieinhalb Jahrgänge bei 100,13 Prozent.

Stadtteil:	Geplante Plätze 2011/2012:	Erwartete Kinder:	Versorgungsquote:
Altstadt	286	231	123,81 %
Bergheim	123	161	76,40 %
Boxberg	87	137	63,50 %
Emmertsgrund	224	216	103,70 %
Handschuhsheim	374	516	72,48 %
Kirchheim	431	510	84,51 %
Neuenheim	513	379	135,36 %
Pfaffengrund	156	190	82,11 %
Rohrbach	383	509	75,25 %
Schlierbach	73	97	75,26 %
Südstadt	135	109	123,85 %
Weststadt	454	387	117,31 %
Wieblingen	456	285	160,00 %
Ziegelhausen	220	242	90,91 %
nachrichtlich	59		
Insgesamt:	3.974	3.969	100,13 %

Hierbei nicht berücksichtigt sind die auswärtigen Kinder. Im Juli 2010 besuchten 227 auswärtige Kinder einen Kindergarten in Heidelberg. Ungefähr 30 Heidelberger Kinder wurden auswärts betreut und etwa ein bis zwei Prozent der Kinder im entsprechenden Alter haben keinen Kindergarten besucht. Dies relativiert die Versorgungsquote auf ungefähr 97 Prozent.

2.3. Schulkinder:

Bei der Übersicht über die Betreuungsangebote der Schulkinder konnten bei den Betreuungsplätzen an den Schulen noch nicht die für das kommende Schuljahr zu schaffenden Plätze ausgewiesen werden. Nach dem Anmeldeverfahren im März stehen die ersten verlässlichen Planungsdaten frühestens Mitte Juni 2011 beim Amt für Schule und Bildung zur Verfügung. In der Tabelle wurden daher die Daten des laufenden Schuljahres verwendet. An den beiden öffentlichen Ganztagesgrundschulen (Emmertsgrund und Primarstufe der Internationalen Gesamtschule Heidelberg) haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bis 17:00 Uhr an Betreuungs- und Bildungsangeboten teil zu nehmen. Außerdem sind die Daten der privaten Grundschulen in Heidelberg nicht vollständig, auch dort gibt es Betreuungsangebote für Heidelberger Kinder, so dass die tatsächliche Versorgungsquote voraussichtlich noch um vier bis fünf Prozent höher sein wird.

Stadtteil:	Geplante Hortplätze 2011/2012:	Betreuungsplätze an den Schulen im Schuljahr 2010/2011*	Erwartete Kinder:	Versorgungsquote:
Altstadt	40	106	216	67,59 %
Bergheim	32	85	140	83,57 %
Boxberg	0	40	113	35,40 %
Emmertsgrund	20	bis zu 242	266	98,50 %
Handschuhsheim	10	356	490	74,69 %
Kirchheim	20	227	555	44,50 %
Neuenheim	40	125	325	50,77 %
Pfaffengrund	51	47	184	53,26 %
Rohrbach	0	149 und bis zu 297	529	84,31 %
Schlierbach	0	83	116	71,55 %
Südstadt	0	0	115	0 %
Weststadt	42	268	372	83,33 %
Wieblingen	88	195	316	89,56 %
Ziegelhausen	25	143	270	62,22 %
nachrichtlich:	25			
Insgesamt	393	1.824 und bis zu 539 weitere	4.007	68,78 %

*: die Planungsdaten für das Schuljahr 2011/2012 liegen noch nicht vor

3. Erfahrungen mit der vorgezogenen Vergabe von Plätzen

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 10. November 2010 (Drucksache: 0323/2010/BV) wurde das Verfahren zur Platzvergabe im Rahmen der örtlichen Bedarfsplanung geändert. Die Träger der einzelnen Einrichtungen wurden bereits am 15. November 2010 über das neue Verfahren mit einer vorgezogenen Platzvergabe informiert und die Antragsunterlagen zur Aufnahme in die Bedarfsplanung versandt. Die ersten Einrichtungen haben vom Kinder- und Jugendamt mit Schreiben vom 30. Dezember 2010 die Zustimmung zur vorzeitigen Vergabe von Plätzen für das Kindergartenjahr 2011/2012 erhalten. Im Laufe des Jahres 2011 kamen weitere Zusagen hinzu. Die meisten Einrichtungen haben die Möglichkeit der vorzeitigen Vergabe genutzt, so dass seitens des Kinder- und Jugendamtes bis zum Februar 2011 im Kindergartenbereich 3.641 Plätze (91,6 Prozent) und im Krippenbereich 979 Plätze (78,5 Prozent) zur vorzeitigen Vergabe freigegeben werden konnten.

Die ersten Erfahrungen waren durchaus positiv, denn bereits im März zeigten sich in einzelnen Stadtteilen Engpässe, die weitgehend durch Gespräche mit den einzelnen Trägern bereinigt werden konnten. Insbesondere die Stadtteile Weststadt, Rohrbach und Südstadt stehen unter einem besonderen Fokus, um bei doch noch auftretenden Problemen nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Insgesamt fällt die Bewertung der vorzeitigen Vergabe von bestimmten Plätzen positiv aus, denn der Zeitraum für Abstimmungsgespräche und Lösungen hat sich erheblich verlängert. Positiv zu bewerten ist in diesem Zusammenhang auch die Schaffung des Internetportals „meinkind“ mit der Möglichkeit nach freien Plätzen in Heidelberg zu suchen. Außerdem hat sich die Bündelung der eingehenden Anfragen nach freien Plätzen im Kinder- und Jugendamt bei einer Person und der direkte Austausch mit der Bedarfsplanung bewährt.

4. Finanzmittel 2011/2012

4.1. Laufende Zuschüsse an freie Träger

Für die Plätze in der Bedarfsplanung sind Zuschüsse an die freien Träger im Doppelhaushalt 2011/2012 hinterlegt. Für die Kleinkindbetreuung sind im Jahr 2011 8,9 Millionen Euro und für 2012 10,0 Millionen Euro eingeplant. Das Jahresergebnis für 2010 lag bei 7,0 Millionen Euro.

Die Bezuschussung für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt sieht für 2011 13,8 Millionen Euro vor und für das Jahr 2012 15,1 Million Euro. Das Rechnungsergebnis 2010 lag bei 11,6 Millionen Euro.

Für die Hortbetreuung sind 2011 Mittel in Höhe von 153.000 Euro und 2012 in Höhe von 155.000 Euro eingeplant. Das Rechnungsergebnis 2010 lag bei 125.277 Euro.

An Zuschüssen für die Tagespflegepersonen sieht der Haushalt 2011 Mittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro vor und für 2012 in Höhe von 1,3 Millionen Euro. Das Jahresergebnis 2010 lag bei 854.371 Euro.

4.2. Investitionszuschüsse an freie Träger

Für die Schaffung neuer Plätze im Kleinkindbereich und bei den Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt stellt die Stadt umfangreiche Investitionszuschüsse zur Verfügung.

Zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10. Mai 2011 wurden folgende Vorlagen vorbereitet, die teilweise in der Sitzungsfolge anschließend noch dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Gemeinderat zur Entscheidung weitergeleitet werden. Die Angabe der Investitionsbeträge gilt deshalb vorbehaltlich der Genehmigung durch die gemeinderätlichen Gremien:

Die TSG Rohrbach soll für die Bewegungskrippe II (Rohrbach) rund 54.000 Euro an Mitteln zur Verfügung gestellt bekommen.

Der anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, „Champini“ baut „Am grünen Hag“ (Schlierbach) eine Kindertageseinrichtung für Krippen- und Kindergartenkinder und soll hierfür einen Zuschuss in Höhe von rund 1,0 Million Euro erhalten.

Der Caritasverband plant in der Handschuhheimer Landstraße die Errichtung einer Krippe und soll hierfür rund 1,1 Million Euro erhalten.

In der Humboldtstraße (Neuenheim) plant das Studentenwerk neue Kindergarten- und Krippenplätze, der Zuschuss soll rund 1,2 Millionen Euro betragen.

Bereits im vergangenen Jahr wurden folgende Zuschüsse bewilligt:

Die Stadtmission schafft in der Plöck (Altstadt) neue Plätze für die Kleinkindbetreuung und erhält hierfür rund 818.000 Euro (DS: 328/2010/BV).

Montessori baut im „Quartier am Turm“ (Rohrbach) eine neue Kindertageseinrichtung (Krippe und Kindergarten) und erhält hierfür rund 881.000 Euro (DS: 0081/2010/BV).

Kunterbunt baut „Am Dorf“ (Kirchheim) eine neue Kindertageseinrichtung (Krippe und Kindergarten), der Zuschuss beträgt rund 892.000 Euro (DS: 0208/2010/BV).

Das Max-Planck-Institut für Kernphysik plant als Bauherr am Saupfercheckweg (Altstadt) neue Krippen- und Kindergartenplätze. Als Betreiber ist das Kinderzentrum Kunterbunt vorgesehen. Auch die AWO wird im Pfaffengrund neue Krippenplätze betreiben. Hier ist der Bauträger die Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg e.G.. Beide Bauträger sind nicht „Träger der freien Jugendhilfe“ und erhalten deshalb keine städtischen Zuschüsse, aber Bundesmittel aus dem Investitionsprogramm für den Ausbau der Kleinkindbetreuung.

4.3. Kosten des zusätzlichen Platzangebots in städtischen Einrichtungen

Durch das Angebot von bis zu 80 zusätzlichen Plätzen für Kinder von 3 bis 6 Jahren in der städtischen Einrichtung Blumenstraße II entstehen zusätzliche Personalkosten in Höhe von bis zu 150.000 € im Haushaltsjahr 2011 bzw. von bis zu 450.000 € im Haushaltsjahr 2012, die nicht bzw. nur anteilig durch den städtischen Personalkostenansatz 2011/2012 gedeckt werden. Sich im Laufe des Haushaltsjahres ergebende finanzielle Handlungsspielräume sollen vorrangig dafür genutzt werden, diesen Mehrbedarf auszugleichen. Die Bereitstellung der überplanmäßigen Mittel erfolgt dann bedarfsgerecht im Rahmen des jeweiligen Jahresabschlusses.

5. Ausblick

5.1. Entwicklung der Kinderzahlen

Für die kommenden drei Kindergartenjahre lassen sich die erwarteten Kinderzahlen für den Bereich der Kindergärten auf der Datenbasis der Einwohnermeldezahlen durch das Rechenzentrum relativ sicher voraussagen. Wichtige Basis hierbei ist immer die derzeit bekannte Bevölkerungsstruktur und die bestehenden Stadtteile. Wenn es in diesem Bereich, wie bei der Bahnstadt oder kleineren Neubaugebiete in Kirchheim oder Wieblingen zu Veränderungen kommt, müssen Prognosen die bestehenden Kinderzahlen ergänzen. Nach derzeitigem Stand steigen zum kommenden Kindergartenjahr die Kinderzahlen um 2,8 Prozent, danach um weitere 3,7 und nochmals bis zum Kindergartenjahr 2013/2014 um voraussichtlich ein Prozent.

Hilfreich ist auch die neueste Veröffentlichung des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales zum Demografischen Wandel. Danach werden in Heidelberg noch steigende Kinderzahlen bei den „Kindergartenkindern“ erwartet. Bis 2015 sollen die Kleinkinder in Heidelberg um zwei Prozent zurück gehen, im Kindergartenbereich aber noch um sechs Prozent steigen. Erst 2020 werden auch im Kindergartenbereich leicht rückläufige Kinderzahlen erwartet.

5.2. Ausbau Krippen- und Kindergartenplätze

Die Planungen für das Kindergartenjahr 2012/2013 sind für den Ausbau an Plätzen schon recht weit. Neben den neuen städtischen Plätzen für die Bahnstadt mit 20 Krippen- und 40 Kindergartenplätzen sind im Stadtgebiet bisher 116 neue Krippenplätze und 105 neue Kindergartenplätze geplant. Die Träger sind unter Ziffer 4.2 bei den Investitionszuschüssen bereits erwähnt.

In 2012/2013 sind folgende Eröffnungen geplant:

Kindertagesstätte in der Bahnstadt, Einrichtung von „Kunterbunt“ in Kirchheim, Kindertagesstätte von Montessori in Rohrbach, Kleinkindbetreuung der Caritas Heidelberg in Handschuhsheim, Einrichtung von „Champini“ in Schlierbach und die Betreuungseinrichtungen des Studentenwerks in der Humboldtstraße (Neuenheim).

Es ist durchaus möglich, dass während des Kindergartenjahres 2011/2012 noch weitere Krippen- oder Kindergartenplätze geschaffen werden können. In den letzten Wochen haben sich einige Träger nach Versorgungsquoten in bestimmten Stadtteilen erkundigt und waren auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner